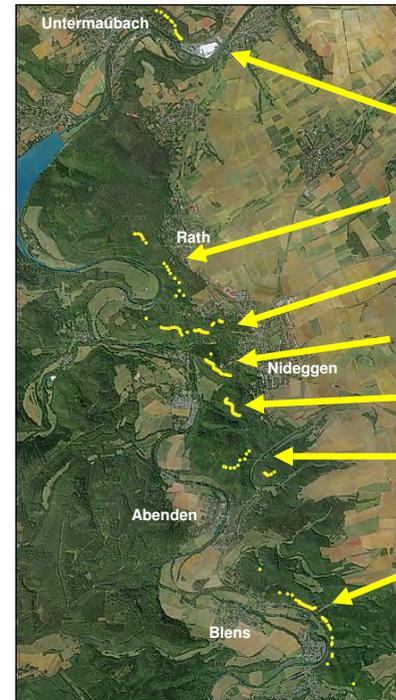


Jubiläum

100 Jahre Klettern in der Nordeifel

Einführungsvortrag zur Jubiläumsveranstaltung
in der Stadthalle Nideggen

13. September 2008



Klettergarten Nordeifel

Felsen bei Untermaubach

Rather Felsen und Hinkelsteine

Christinenley, Waldfelsen, Riesentor,
Hirtzley

Burgwände

Effels

Kühlenbusch, Hondjesberg

Blenser Felsen



2 / 46

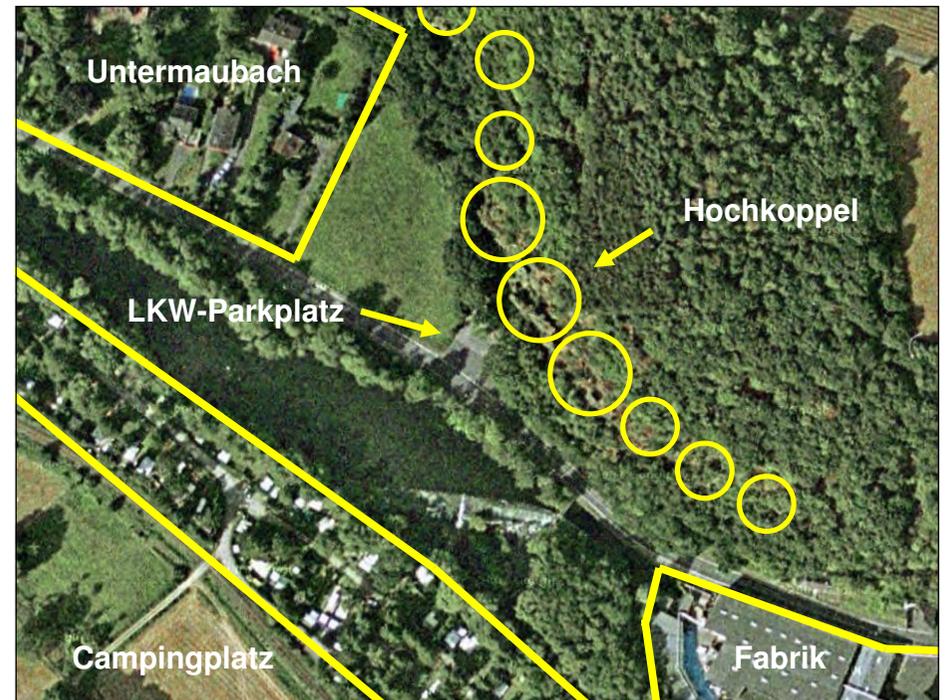


Klettergarten Nordeifel

Felsen bei Untermaubach



3 / 46

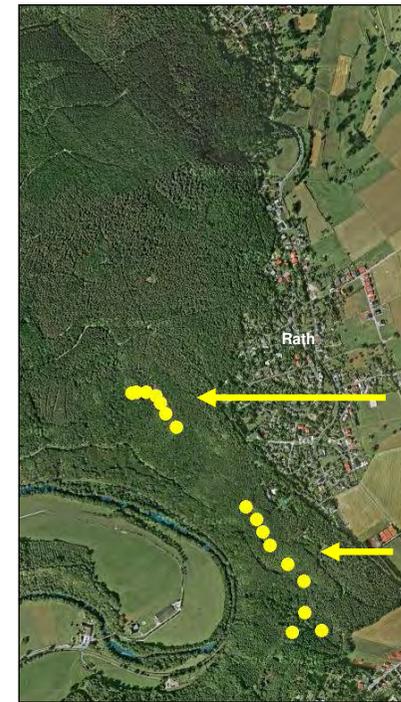




Hochkoppel bei Unterbaubach

Diese Nutzungen sind in nächster Nähe der Felsen erlaubt – Klettern ist verboten !

Man fragt sich, warum?

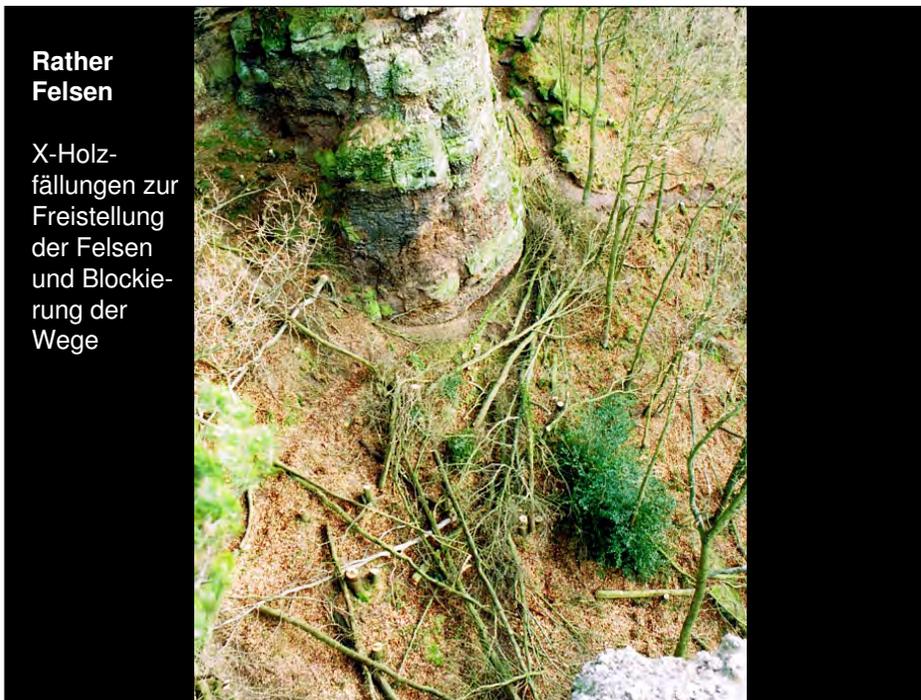


Klettergarten Nordeifel

Rather Felsen

Hinkelsteine 1-8

6 / 46



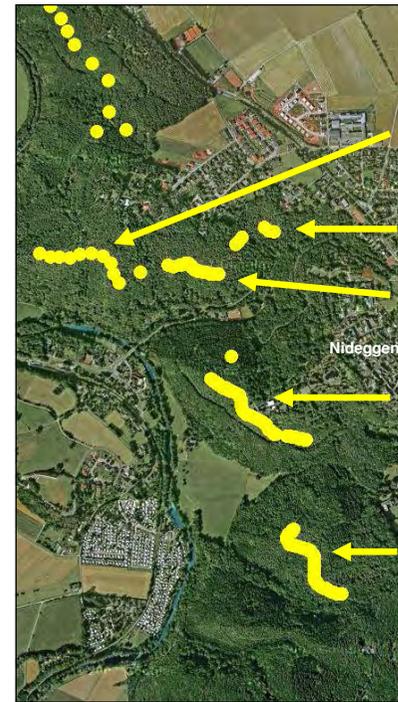
Rather Felsen

X-Holz-fällungen zur Freistellung der Felsen und Blockierung der Wege



Rather Felsen

X-Holz-fällungen zur Freistellung der Felsen und Blockierung der Wege



Klettergarten Nordeifel

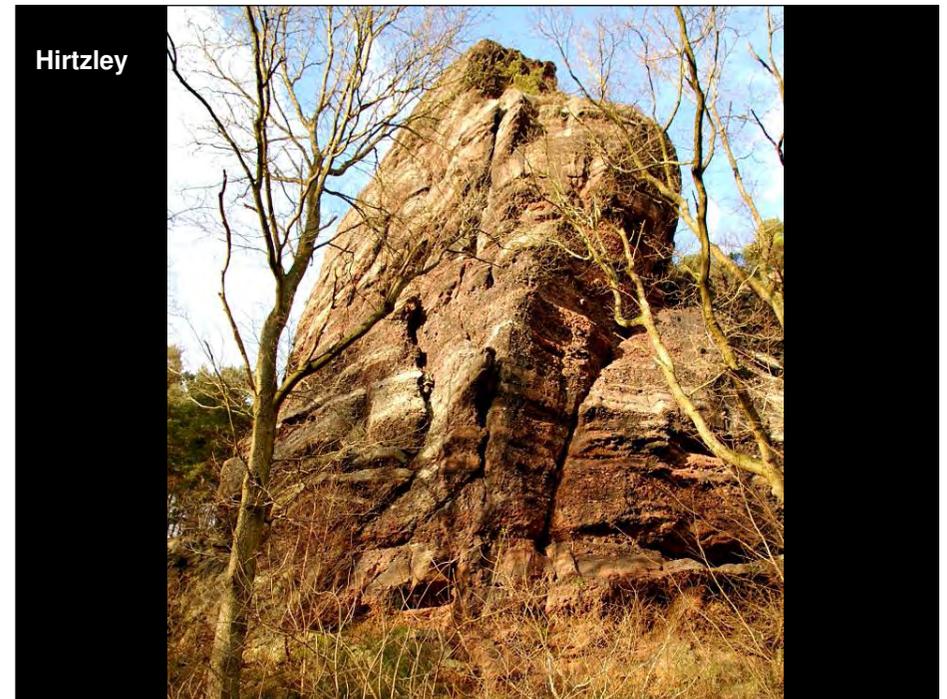
Christinenley

Hirtzley

Waldfelsen bis Riesentor

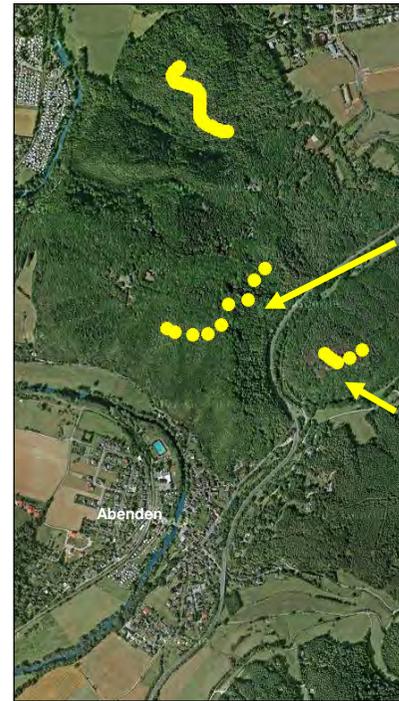
Burgwände

Effels





Burgwände und Burg Nideggen

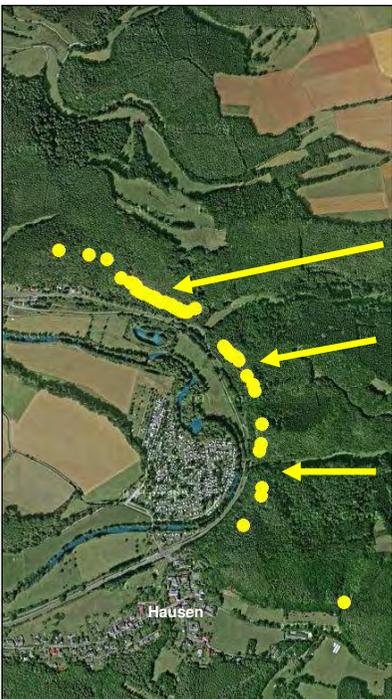


Klettergarten Nordeifel

Kühlenbusch

Hondjesberg

Abenden



Klettergarten Nordeifel

Breidelsley

Engelsley, Fuchsley, Lippley

Adam und Eva, Hausberg

Krefelder Hüttenfels

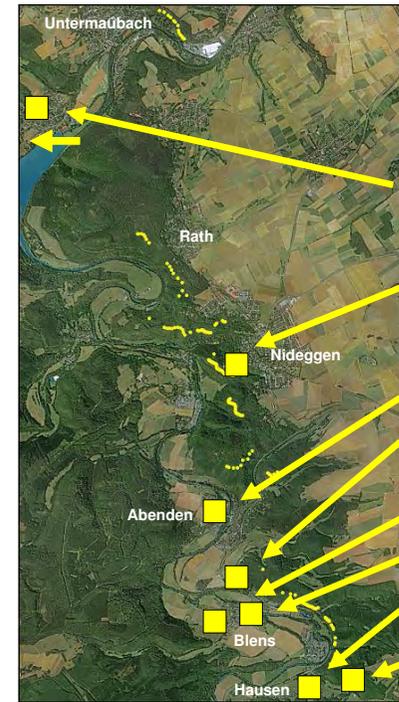
Hausen



Breidelsley



Breidelsley



Klettergarten Nordeifel

Die acht Hütten des DAV im Rurtal

Rheydter Hütte (Kleinhau)

Dürener Hütte

Mülheimer Hütte

Düsseldorfer Hütte

Aachener Hütte

Kölner Hütte

Duisburger Hütte

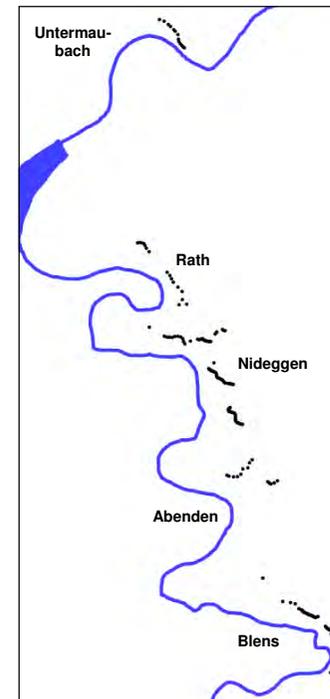
Krefelder Hütte



Klettergarten Nordeifel

Die acht Hütten des DAV im Rurtal

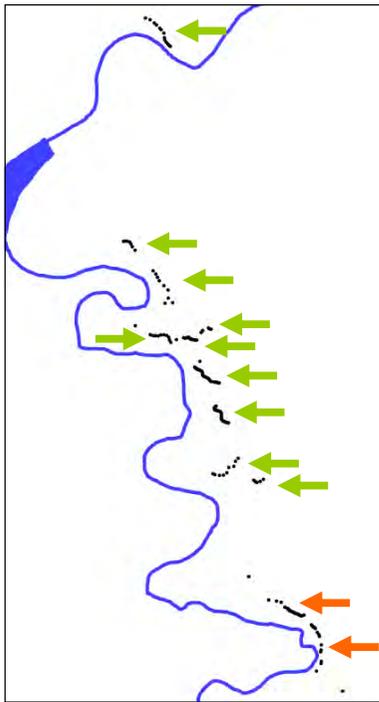
Zusammen über 270 Übernachtungsmöglichkeiten für Familien, Jugendgruppen, Schulen, Vereine und Naturbegeisterte



Klettergarten Nordeifel

Chronologie der Felssperrungen und Verhandlungen um den Klettergarten

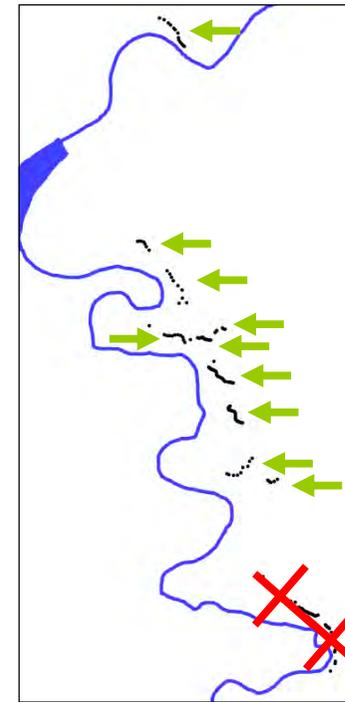




Klettergarten Nordeifel

bis 1988 waren alle Felsbereiche für das Klettern zugänglich

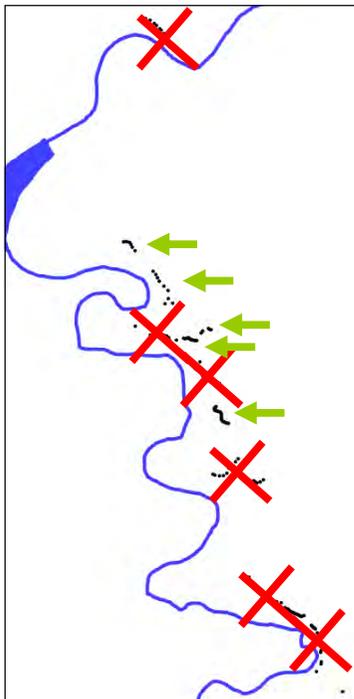
- nur die Blenser Felsen waren temporär gesperrt (orange Pfeile) – das erste zeitlich begrenzte Kletterverbot wurde hier bereits 1949 erlassen
- der DAV betreute den Klettergarten, sanierte die Haken, baute Wege ...



Klettergarten Nordeifel

1989 ganzjährige Sperrung der Blenser Felsen durch das RPK

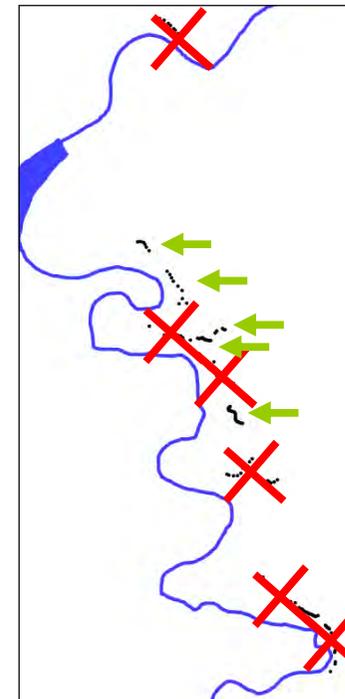
- völlig überraschend (rote „X“)
- der DAV betreut die übrigen Felsen weiterhin



Klettergarten Nordeifel

1994-98 einstweilige Sicherstellung

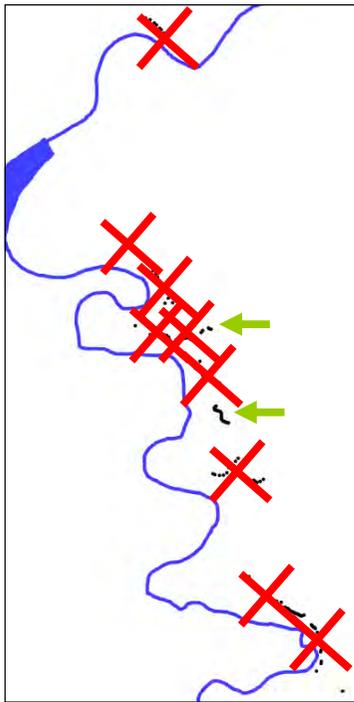
- gesperrt: Hochkoppel, Christinenley, Burgwände, Kühlenbusch, Hondjesberg
- die Kletterer demonstrieren gegen die Felssperrungen in Köln und Nideggen
- der DAV wird zu einem Knebelvertrag gezwungen – andernfalls hätte ein weitreichenderes Kletterverbot gedroht (nur noch Hirtzley und Effels frei)
- der Vertrag ist bei den Kletterern sehr umstritten und wenig akzeptiert



Klettergarten Nordeifel

1994-98 einstweilige Sicherstellung

- wissenschaftliche Begleituntersuchungen der LÖBF* sollen die Einflüsse des Kletterns auf Fauna und Flora untersuchen
- 1997 wird die Kletterkonzeption von DAV und IG-Klettern für den Klettergarten Nordeifel fertig gestellt – leider wurde dieses 230 Seiten starke Papier, das ein fundiertes Zonierungskonzept aufzeigt, kaum beachtet



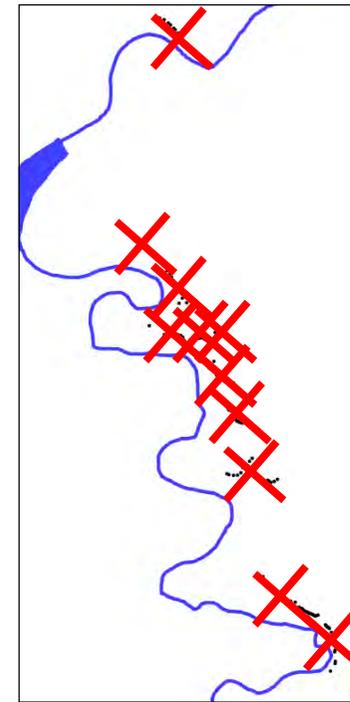
Klettergarten Nordeifel

4/1998 Verordnungsentwurf des RPK

- zusätzlich gesperrt: Rather Felsen, Hinkelsteine, Waldfelsen, Riesentor
- nur noch frei: **Hirtzley und Effels**
- die Ergebnisse der LÖBF wurden vom RPK nicht berücksichtigt, da sie „zu spät“ fertig gestellt wurden
- der Verordnungsentwurf des RPK beruht damit auf dem Stand von 1993
- **der DAV lehnt eine Verlängerung des bestehenden Vertrags zu diesen Bedingungen ab**



25 / 46



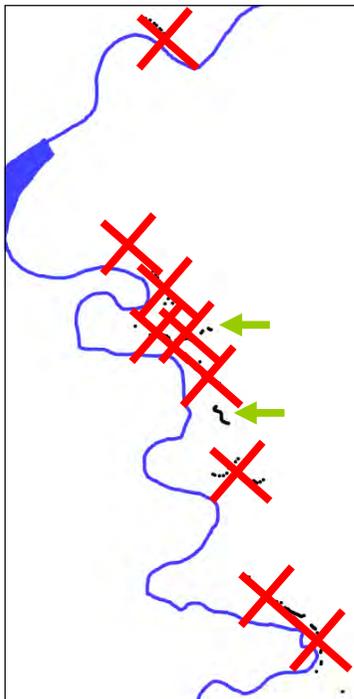
Klettergarten Nordeifel

4/1998 Verordnungsentwurf des RPK

- da kein Vertrag besteht werden zunächst alle Kletterfelsen gesperrt (Veränderungssperre)
- Kletterer richten Petitionen an den Landtag und beantragen Befreiungen vom Kletterverbot bei der ULB*
- die Verhandlungen des DAV, den Klettergarten zunächst mit der „Felskulisse 94-98“ weiter zu führen, verlaufen ergebnislos



26 / 46 * Untere Landschaftsbehörde



Klettergarten Nordeifel

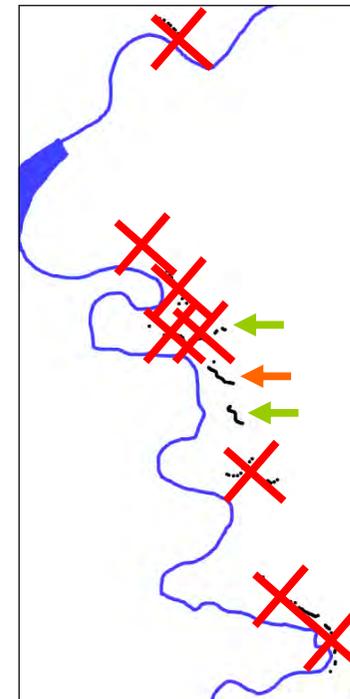
- die Veränderungsverordnung ist in Kraft

6/1998 Vertrag mit Stadt Nideggen

- der Vertrag der Stadt Nideggen mit der ULB in Düren ermöglicht das Klettern nur noch an Hirtzley und Effels
- die Stadt Nideggen überwacht den Kletterbetrieb
- das DAV-Gutachten zum Vogelschutz (Ness 11/98) empfiehlt die Freigabe von deutlich mehr Felsen, wird aber als Gefälligkeitsgutachten verrissen



27 / 46



Klettergarten Nordeifel

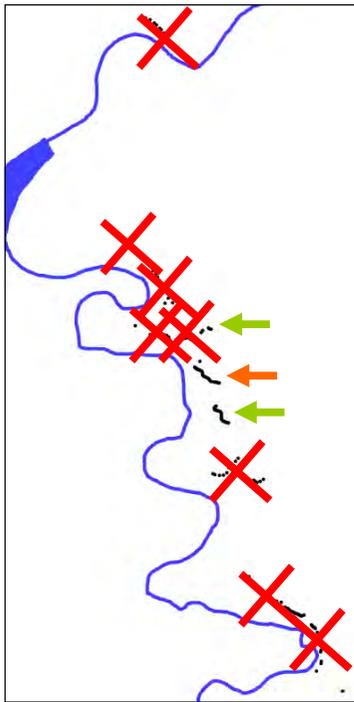
- der Sportausschuss des Landtags schaltet sich ein und fordert das MURL* auf, Vorschläge zur Lockerung des Kletterverbots zu machen
- das MURL schlägt vor, die Verordnung (VO) zu ändern und die Burgwände temporär freizugeben
- doch nichts geschieht – erst nach einer Anordnung des MURL an die Bezirksregierung wird die geänderte VO in Kraft gesetzt

5/1999 Burgwände frei (temporär)

- d.h. max. 20 Kletterer pro Tag im September und Oktober



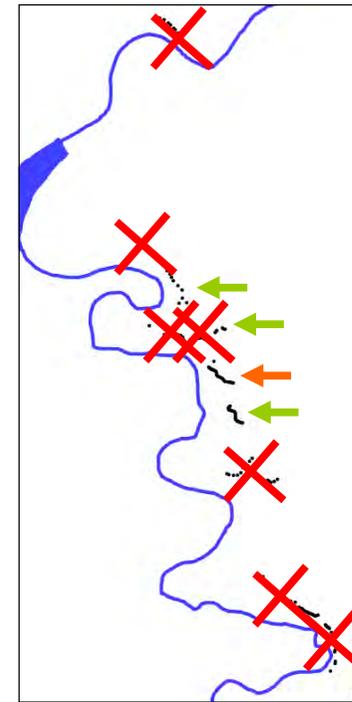
28 / 46 * Ministerium für Umweltschutz, Raumordnung und Landwirtschaft



Klettergarten Nordeifel

11/2000 Sportminister Michael Vesper kommt in die Nordeifel

- anlässlich des Kleinen Sektionentags des LV NRW* besichtigt der Minister die Burgfelsen und richtet ein Grußwort an die Sektionenvertreter des DAV
- der Minister kann nicht nachvollziehen, dass es bisher bezüglich der Felsen nicht zu einem von allen getragenen Kompromiss gekommen ist
- die durch das Engagement des Ministers erhofften Auswirkungen auf die Verhandlungen bleiben leider aus

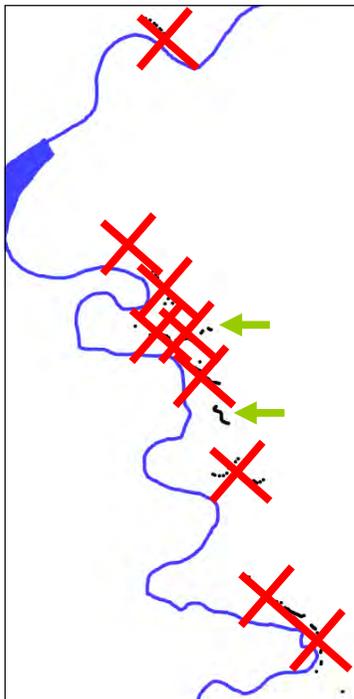


Klettergarten Nordeifel

- durch Verhandlungen konnte der DAV erreichen, dass im Entwurf des Landschaftsplans Kreuzau/Nideggen (LP) neben Effels, Hirtzley und Burgwände (temporär), die Hinkelsteine 1-4 ganzjährig beklettert werden dürfen

4/2002 Vertragsentwurf auf Basis LP

- ein Vertragsentwurf wird erstellt, der die Zustimmung der DAV-Sektionen erhält – der erste Kompromiss seit 1998 scheint in greifbarer Nähe
- doch das Inkrafttreten des LP verzögert sich immer wieder – ohne LP kann der Vertrag nicht unterzeichnet werden

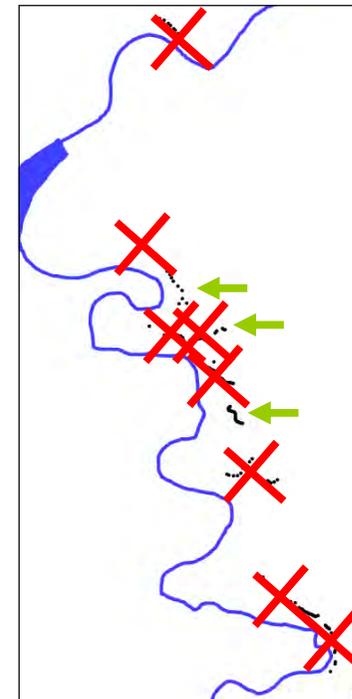


Klettergarten Nordeifel

- das Gutachten zur Verträglichkeitsprüfung zum Vertragsentwurf, beauftragt von der ULB, hat das Aus für die Burgwände zur Folge

8/2003 Vollsperrung der Burgwände

- wiederum ein herber Rückschlag für den DAV und eine große Enttäuschung für die Kletterer
- vom Vertrag wird Abstand genommen – somit wurde wieder eine Chance für einen Kompromiss vertan

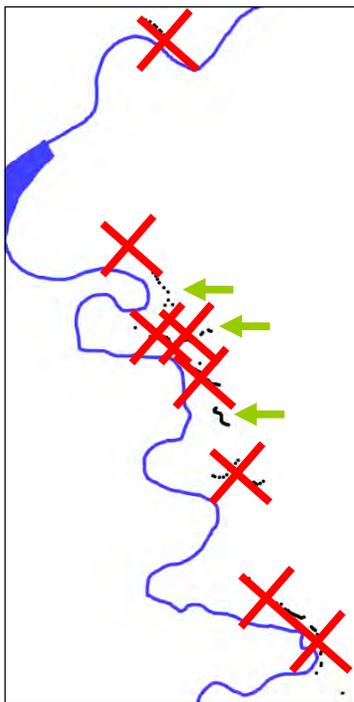


Klettergarten Nordeifel

2005 Landschaftsplan ist in Kraft

- es hat lange gedauert, aber nun ist der LP in Kraft und damit können die Hinkelsteine 1-4 und die zwei Brüder zum Klettern freigegeben werden
- die Stadt Nideggen betreibt weiterhin den Klettergarten und führt die Kontrollen durch
- der DAV und die IG-Kletterer verhandeln weiter ...





Klettergarten Nordeifel

5/2007 Rahmenvereinbarung „Klettern und Naturschutz“

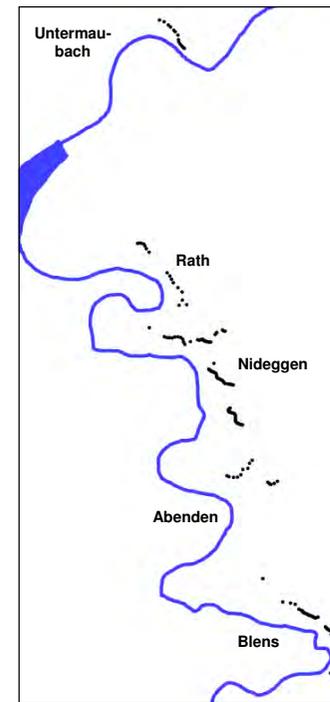
- MUNLV und IM* unterzeichnen gemeinsam mit DAV und IG-Klettern die Vereinbarung, über „**die der Klettersport in NRW in Natur und Landschaft auf Dauer gesichert werden soll**“
- für die konkrete Umsetzung wurden Gespräche mit dem Kreis Düren geführt um eine gemeinsame Vorgehensweise zu vereinbaren

... soweit zum aktuellen Stand!

* Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und Innenministerium



33 / 46

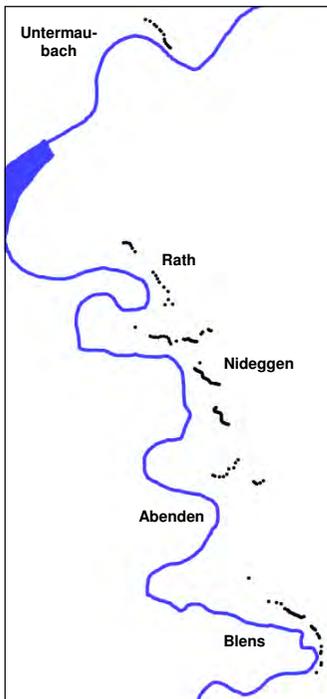


Klettergarten Nordeifel

- laut Gutachten der LÖBF (1998) gibt es im Rurtal zwischen Untermaubach und Heimbach ca. **250 Buntsandsteinfelsen**

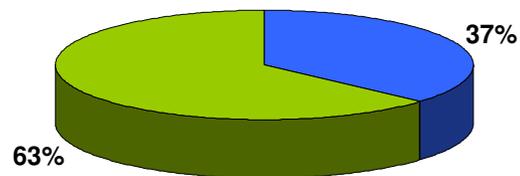


34 / 46

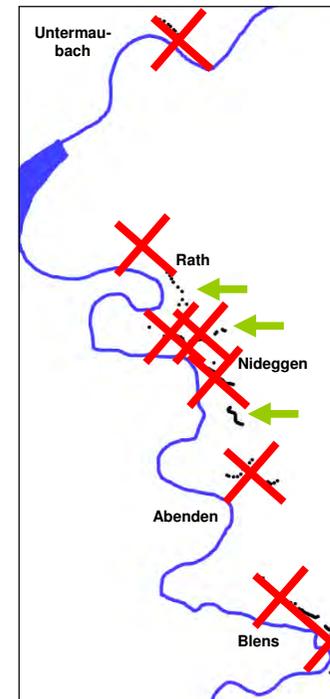


Klettergarten Nordeifel

- nur an **92 Felsen** sind Kletterrouten vorhanden (= 37 %)
- **158 Felsen** werden weder beklettert noch betreten (= 63 %) – dort kann sich die Natur ungestört entwickeln

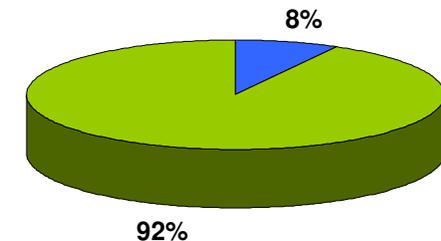


35 / 46



Klettergarten Nordeifel

- derzeit darf nur an **20 Felsen** geklettert werden (= 8 % aller Felsen)
- **72 Felsen** mit Kletterrouten sind derzeit gesperrt (= 29 % aller Felsen)



36 / 46

Klettergarten Nordeifel

Jahre	-1988	1989-1994	1994-1998	1998-1999	1999-2003	2003-2005	2005-
Felsen frei	92	77	40	15	18	15	20
% der Felsen	37 %	31 %	16 %	6 %	7 %	6 %	8 %

Durch die Felssperrungen und der damit verbundenen Reduzierung der Anzahl und Diversität der Kletterrouten ist das Überleben der Natursportart Klettern ernsthaft gefährdet

Klettergarten Nordeifel

Zusammenfassung:

- **seit 1998** konnte **kein Kompromiss** erreicht werden, der es dem DAV ermöglicht hätte, wieder die Verantwortung im Klettergarten zu übernehmen
- aus der Erfahrung heraus wissen wir, dass ein Vertrag basierend auf einer Felskulisse, die langfristig das Überleben der Natursportart Klettern nicht sicherstellt, nicht sinnvoll durchsetzbar ist und auch nicht akzeptiert werden wird

Klettergarten Nordeifel

Zusammenfassung:

- der **DAV** ist weiterhin dazu bereit, die **Verantwortung** im Klettergarten zu übernehmen, wenn das Klettern wieder an mehr Felsen erlaubt wird
- als **bundesweit anerkannter Naturschutzverband** kommen für den DAV nur **naturverträgliche Lösungen** in Betracht
- der **DAV** ist weiterhin bereit, einen **Kompromiss** mit den Behörden und Verbänden zu suchen, der es den Kletterern erlaubt, ihren Natursport adäquat auszuüben

Klettergarten Nordeifel

Lösungskonzepte:

- **Zonierung der Felsen / Betrachtung der einzelnen Felsen**
- **temporäre Sperrungen bei Vogelbrut oder anderen Schutzzwecken**
- **Lenkungs- und Wegebaumaßnahmen zur Beruhigung sensibler Bereiche**
- **Information der Kletterinnen und Kletterer über Schutzziele und Maßnahmen**
- **Kontrolle der Einhaltung der Kletterregeln**

Klettergarten Nordeifel

Das solche Konzepte funktionieren, wird im Frankenjura, im Donautal, der Pfalz und anderswo in Deutschland laufend bewiesen ...

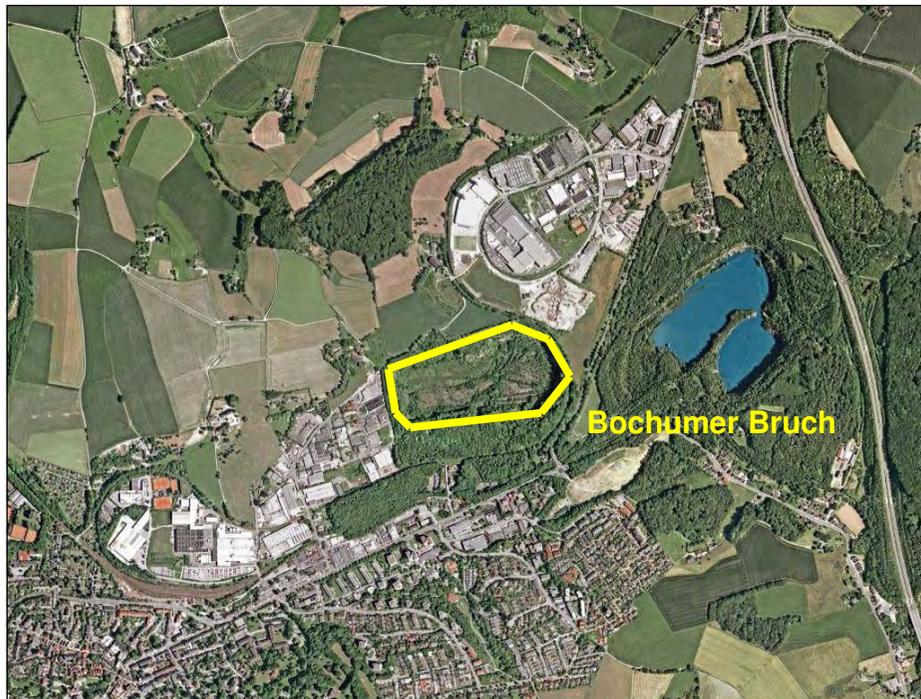
Selbst in Nationalparks wie in Berchtesgaden oder der Sächsische Schweiz ist Klettern bis in die Kernzonen hinein erlaubt!

... warum ist das nicht auch
in der Eifel möglich???

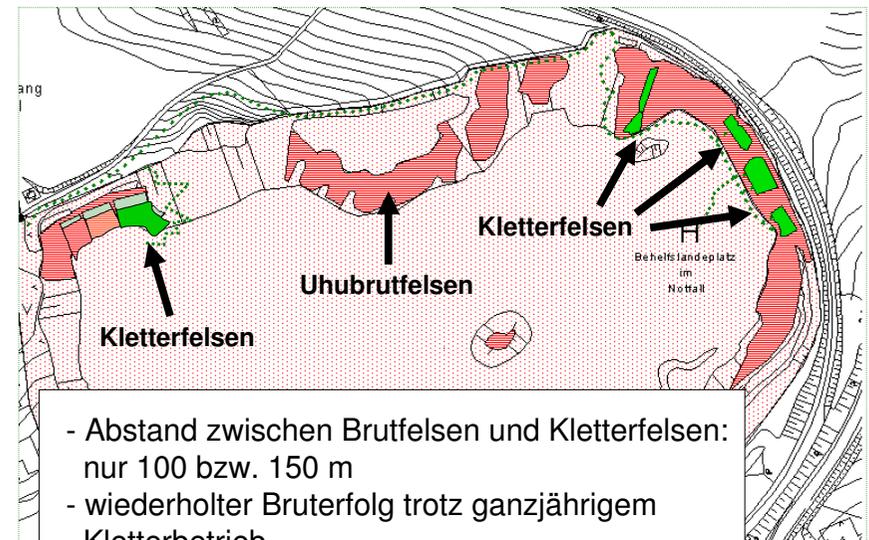
Klettergarten Nordeifel

Schutz von Landschaft und Natur ist mit Klettersport vereinbar:

Ein Beispiel in NRW ist die wiederholte, erfolgreiche Uhu-Brut im Bochumer Bruch bei Wülfrath, trotz ganzjährigem Kletterbetrieb!



Bochumer Bruch



- Abstand zwischen Brutfelsen und Kletterfelsen: nur 100 bzw. 150 m
- wiederholter Bruterfolg trotz ganzjährigem Kletterbetrieb

Bochumer Bruch



Hier besteht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit von Greifvogelschutz und Kletterern – die sich zum Nutzen aller auswirkt!

Klettergarten Nordeifel

Wir appellieren an Politik und Verwaltung:

Bitte helfen Sie uns, das Überleben der Natursportart Klettern mit ihrer hundertjährigen Tradition zu sichern!